

The Morrison Hotel huldigen The Doors absolut stilecht

Perfektes Gastspiel im Kulturbahnhof Neuenkirchen-Vörden / 100 Zuschauer feiern die Musiker aus Idar-Oberstein

VON SASCHA KNAPEK

Neuenkirchen/Vörden. Vor gut 100 Zuschauern liefern The Morrison Hotel im Neuenkirchener Kulturbahnhof ein Tribute-Konzert ab, das diesen Namen auch verdient. Das Quintett aus Idar-Oberstein setzt auf Detailgenauigkeit und blindes Zusammenspiel, um den legendären Sound der Kalifornier nach Südoldenburg zu bringen.

Eine große Rolle im unverwechselbaren Klang von The Doors spielt Tastenmann Ray Manzarek. Natürlich könnte man da als Coverband versuchen, den legendären Organisten durch einen modernen High-Tech-Keyboards zu ersetzen. Dass Thomas Vogt einem derart lauwarmen Aufguss keine Beachtung schenkt und auf stilrechtes Retro-Equipment setzt, gehört zu den größten Plus-

punkten von The Morrison Hotel. Der Mann mit Mütze sitzt hinter einer Gibson G-101 sowie einem analogen Piano Bass und gibt den Doors-Songs dadurch

genau die pulsierende Note, für die auch Manzarek beim Original verantwortlich war. Dass Morrison-Hotel-Frontmann Sven Kessler sein Studium von

Jim-Morrison-Archivaufnahmen darüber hinaus nicht nur für seine dann und wann eingestreute Theatralik, sondern gerade auch für seine gesangliche Vorstellung genutzt hat, macht die Kopie zu einer guten und originellen Kopie.

Dafür sorgen auch Gitarrist Jörg Jungbluth, Schlagzeuger Benjamin Krämer und Bassist Gunter Baumann. Ihr Handwerk ist nicht so oft im Scheinwerferlicht wie das von Kessler und Vogt, aber nicht minder wichtig für eine komplette Doors-Hommage. Jungbluth macht Robby Krieger alle Ehre und auch Krämers innerer John Densmore kann überzeugen. Dass das Original eigentlich ohne richtigen Bassisten auskam, ist an diesem Abend nicht von Bedeutung.

The Morrison Hotel treffen im Kulturbahnhof genau die richti-

ge Mischung aus wabernder Psychedelia und herzhaftem Rock'n'Roll, um sich Klassikern wie „Break On Through“, „Love Me Two Times“ oder „When the Music's Over“ aus heutiger Sicht zu nähern. Denn obwohl es Teile des Quintetts mit ihren Retro-Instrumenten ernst meinen, wird der Live-Sound der alten Doors-Songs ein wenig nachjustiert. Nicht nur bei „Hello, I Love You“ setzen die Tributzoller auf deutlich mehr Nachdruck und eine etwas härtere Gangart, als ihre Vorbilder.

Nachdem das erste Gastspiel von The Morrison Hotel krankheitsbedingt abgesagt werden musste, entschädigt der Ersatztermin mit musikalisch erstklassig vorgetragenen Songs aus dem Geschichtsbuch des Rock'n'Roll. Intensiv, mystisch, hitzig und mit ganz viel Nostalgie – so zollt man als Coverband Tribut.



Wie beim Original standen Tastenmann Thomas Vogt (links) und Sänger Sven Kessler im Fokus. Foto: Knappek